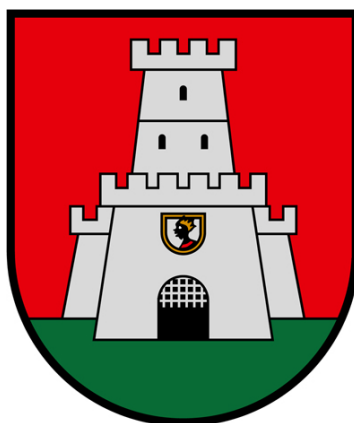


# Marktgemeinde Innichen

AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL



## Leitbild

Genehmigt mit Ratsbeschluss Nr. 29/09 vom 24.06.2009

<b>Unser Dorf ist unser Lebensraum</b>	<b>4</b>
<b>Grundsatz: Innichen ist uns kein beliebiger Wohnort sondern Heimat.</b>	<b>4</b>
Leitsatz 1	4
Wir pflegen zueinander einen wertschätzenden Umgang. Harmonie und Konflikt gehören ganz natürlich dazu.	4
Leitsatz 2	6
Wir schützen und pflegen das historisch gewachsene Dorf- und Landschaftsbild. Tradition hat nicht nur einen Marktwert, sondern auch einen sozialen Nährwert. Eine besondere Rolle verdienen dabei viele Gebäude der Gemeinde, die Geschichte geschrieben haben und auch im zukünftigen Innichen einen besonderen Platz verdienen.	6
Leitsatz 3	8
Wir bemühen uns Bauernhöfe in den Ortszentren zu erhalten. Kleine Handwerksbetriebe sollen in den Ortszentren angesiedelt werden bzw. erhalten bleiben.	8
Leitsatz 4	9
Wir pflegen und hegen Tradition, Sitte und Brauch	9
<b>Wir fördern unsere Familien, Kinder und Jugendlichen!</b>	<b>10</b>
<b>Grundsatz: Familien, Kinder und Jugendliche sind das Herzstück und die Zukunft unserer Gemeinschaft. Ihnen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit.</b>	<b>10</b>
Leitsatz 1:	10
Wir sorgen für sinnvolle und umfassende Freizeit- und Ferienmöglichkeiten für unsere Kinder und Jugendlichen.	10
Leitsatz 2:	11
Wir bemühen uns, dass unsere Jugend auch in Zukunft genügend interessante Arbeitsmöglichkeiten in der Gemeinde findet.	11
Leitsatz 3:	11
Wir bemühen uns, dass Innichen wieder ein attraktiver Wohnort für junge Familien wird!	11
<b>Das Heute ist uns Morgen</b>	<b>12</b>
<b>Grundsatz: Ein „Weniger ist mehr“ bedeutet nicht unbedingt Verzicht - durch konzentriertes nachhaltiges Denken und Handeln schaffen wir Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft.</b>	<b>12</b>
Leitsatz 1	12
Den Verkehr durch und im Gemeindegebiet können wir nicht aufhalten, aber bewusst lenken, gestalten und einschränken.	12
Leitsatz 2	13
Wir fahren mit Bus und Bahn.	13
Leitsatz 3	14
Wir sparen Energie, indem wir bewusst damit umgehen!	14
Leitsatz 4	15
Wir vermeiden die Zunahme von Zweitwohnungen!	15
Bei Neubau und Verkauf von Wohnungen achten wir darauf, diese - bei entsprechendem Interesse - zunächst Gemeindeansässigen anzubieten.	15
<b>Wir verändern, erneuern und entwickeln uns und unsere Gemeinde.</b>	<b>15</b>
<b>Grundsatz: Lebendig sein heißt ständige Veränderung und Entwicklung.</b>	<b>15</b>
Leitsatz 1	16
Wir beleben unser Dorf mit Ideen, Initiativen und Projekten	16
Leitsatz 2	16
Wir fördern und erhalten den Tourismus - er ist unser wichtigster Wirtschaftszweig.	16
Wir sind gastfreundlich!	16
Leitsatz 3	20
Autos beeinträchtigen Ortsbild und Lebensqualität.	20
Leitsatz 4	20
Wir entwickeln Innichen zu einem verkehrsberuhigten Wohn- und Fremdenverkehrsort	20
Leitsatz 6	21
Wir gehen neue Wege auf alten Pfaden!	21
<b>Wir schauen auf uns!</b>	<b>22</b>

<b>Grundsatz: Durch gesteigerte Achtsamkeit uns selbst, den Mitmenschen und der Umwelt gegenüber verleihen wir unserem Dasein Ton und Stil.</b>	<b>22</b>
Leitsatz 1	22
In schwierigen Lebenssituationen können wir uns auf vorhandene Dienste, Einrichtungen und auf unsere Gemeinschaft verlassen. So soll es auch in Zukunft bleiben! Unser persönlicher Beitrag dazu sind Nachbarschaftshilfe, freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit.	22
Leitsatz 2	23
Wir genießen Qualitätsprodukte!	23
Bei unserem Einkauf geben wir einheimischen, natur belassenen Produkten den Vorzug.	23
Leitsatz 3	25
Wir nutzen die Vielfalt der vorhandenen Freizeitmöglichkeiten auf unserem Gemeindegebiet und betätigen uns gerne sportlich! Das ist unserer Gesundheit zuträglich.	25
Leitsatz 4	25
Heiterkeit und Geselligkeit sind auch für Seniorinnen und Senioren heilsam. Dazu schaffen wir Gelegenheiten!	25
Leitsatz 5	26
Wir hegen und pflegen unsere Gemeinde! Wie jede Person, mit unterschiedlichen Vorlieben, auf ihr äußeres Erscheinungsbild achtet, so ist uns am Erscheinungsbild unserer Gemeinde gelegen.	26
<b>Abschließend:</b>	<b>29</b>
<b>Damit unser Leitbild nicht verstaubt!</b>	<b>29</b>
Leitsatz:	29
Wir kümmern uns um die Umsetzung und kontrollieren diese!	29

## **Unser Dorf ist unser Lebensraum**

***Grundsatz: Innichen ist uns kein beliebiger Wohnort sondern Heimat.***

### **A) Beziehung zur Mitwelt**

Innichen ist uns Heimat! Das bedeutet, dass die Menschen, mit denen wir leben und aufgewachsen sind, unsere Angehörigen, Freundinnen und Freunde, Nachbarn und Verwandten, eine Gemeinschaft bilden, der wir uns zugehörig fühlen. Davon sind unsere Gäste nicht ausgenommen. Sie gehören zu uns, wie der Schnee zum Winter und die Schwalben zum Sommer.

Zu diesem „Miteinander“ gehören Harmonie und Konflikt gleichermaßen. Der Konflikt ist etwas ganz Natürliches und sollte den wertschätzenden Umgang zueinander nicht trüben. Dazu braucht es die Bereitschaft anzuerkennen, dass auch andere ein Recht haben, ihre Interessen zu benennen und dafür einzutreten. Die Dorfversammlungen zur Leitbildentwicklung waren dafür ein Beispiel.

(Hier werden Fotos von den Dialogrunden der Leitbildentwicklung eingefügt)

### **Leitsatz 1**

**Wir pflegen zueinander einen wertschätzenden Umgang. Harmonie und Konflikt gehören ganz natürlich dazu.**

*Die Gemeinschaft lebt und entwickelt sich durch stetigen Austausch. Wir pflegen den Dialog,. generationenübergreifend, branchenübergreifend, sprachgruppenübergreifend und interkulturell*

---

### **Maßnahme 1:**

Bedeutende Projekte werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Bevölkerung vorgestellt, damit die Bürger und Bürgerinnen in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

### **Termin:**

Mindestens einmal im Jahr

---

**Maßnahme 2:**

Ein runder Tisch der Aussprache zwischen den Generationen wird eingerichtet.

**Verantwortlich:**

Jugend- und Seniorenbeirat.

**Termin:**

mindestens einmal im Jahr: Beiräte sollen entscheiden.

**Aus der Erhebung:**

48,8% der Befragten sind bereit ein Mal pro Jahr, 13,3% sogar zwei Mal im Jahr an einem runden Tisch der Begegnung zwischen Jung und Alt teilzunehmen.

---

**Maßnahme 3:**

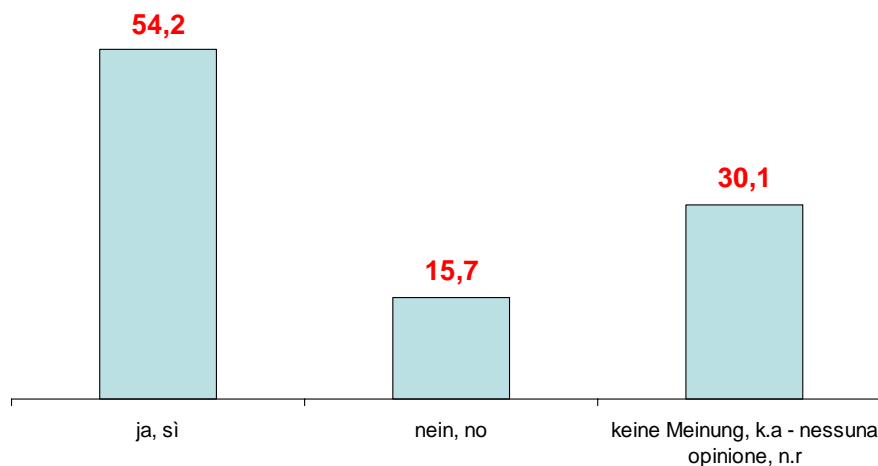
Gemeinsame Projekte zwischen deutschen und italienischen Schulen und Vereinen werden verstärkt organisiert. Besonderes Augenmerk wird auf die Integration von Kindern aus anderen Kulturkreisen gelegt.

**Aus der Erhebung:**

Sollten mehr gemeinsame Projekte der deutschen und italienischen Schulen und Vereine gefördert werden?

Dovrebbero essere incentivati i progetti comuni tra le scuole e le associazioni italiane e tedesche?

(n = 1378; 100%)

**Verantwortlich:**

Bildungsausschuss, Schulen

**Termin:**

laufend

## **B) Beziehung zur Umwelt**

Prägend für diese Empfindung, die wir „Heimat“ nennen, sind nicht nur die Beziehungen zu den Menschen (Mitwelt), sondern auch die Zeichen und Symbole, die wir aus unserer Umwelt verinnerlicht haben. Dies entspricht der Bedeutung, die wir den vertrauten Wegen, Plätzen, Kirchtürmen, den Gebäuden, Bäumen, Gärten und dem Schattenriss des Haunold zuschreiben. Wir möchten sie nicht missen.

Wir wollen erhalten was uns wertvoll ist uns dennoch behutsam entwickeln, ohne dabei das gewachsene Dorfbild zu zerstören.

### **Aus der Erhebung:**

Die Stiftskirche, die Kirchtürme der Michaels- und Stiftskirche und der historische Ortskern sind die Wahrzeichen von Innichen.

## **Leitsatz 2**

**Wir schützen und pflegen das historisch gewachsene Dorf- und Landschaftsbild. Tradition hat nicht nur einen Marktwert, sondern auch einen sozialen Nährwert. Eine besondere Rolle verdienen dabei viele Gebäude der Gemeinde, die Geschichte geschrieben haben und auch im zukünftigen Innichen einen besonderen Platz verdienen.**

*Wir erhalten die Vielfalt unserer Kultur- und Naturlandschaft auch für die Zukunft. Sie bietet dem Auge wie der Seele Nahrung. Eine intakte Kultur- und Naturlandschaft und ein authentisches Ortsbild sind unser gegenwärtiges und zukünftiges Kapital.*

### **Aus der Erhebung:**

70% der Befragten sind dafür, dass die ausgewiesenen Ensembles von Innichen auch weiterhin erhalten bleiben.

11,6% der Befragten geben an, in einem vom Ensembleschutz betroffenen Haus zu leben oder ein solches zu besitzen. Von diesen 11,6% fühlen sich 54,4% dadurch nicht belastet. Für 37,5% stellt diese Situation jedoch eine Belastung dar.

## ***Einfügen eines historischen Fotos zur Veranschaulichung eines Ensembles***

---

### **Maßnahme 1:**

Größte Sorgfalt bei Genehmigungsverfahren für den Neubau von Gebäuden bzw. deren Umgestaltung oder Abriss, unabhängig von deren Standort. Sensibilisierung der Baukommission: Qualifikation durch Kompetenz. (Bei der Zusammensetzung der örtlichen Baukommission soll Kompetenz eingefordert werden.)

### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Baukommission

### **Termin:**

kurzfristig

---

### **Maßnahme 2:**

Beibehaltung der Expertenkommission für den Ensembleschutz. Die Gemeindeverwaltung stellt auf eigene Kosten den Bauwerbern eine Expertengruppe

zur Seite, die sie bei der Planung von Um- und Neubauten innerhalb der ausgewiesenen Ensembles berät.

Häufigere Anhörung des Landesgestaltungsbeirates für ortsbild- und oder landschaftsprägende Baumaßnahmen.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Ensemble-Schutz Kommission

**Termin:**

kurzfristig

---

**Maßnahme 3:**

Ausarbeitung eines Ensemble-Schutz Konzeptes für Innichberg, Vierschach und Winnebach

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Experten für den Ensemble-Schutz

**Termin:**

kurzfristig

**Maßnahme 4:**

Die Gemeinde und interessierte Bürgerinnen und Bürger setzen sich bei jeder Gelegenheit bei den verantwortlichen Stellen dafür ein, dass die Erhaltung der Ensembles durch öffentliche Zuwendungen (finanzielle Anreize, steuerliche Begünstigungen) unterstützt wird.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, einzelne Bürgerinnen und Bürger

**Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 5:**

Organisation eines Treffens mit der Zielsetzung der Gründung einer Gesellschaft oder Stiftung. Diese Gesellschaft oder Stiftung verfolgt den Zweck zum Verkauf stehende Häuser, die für das Ortsbild oder für das soziale Leben wichtig sind, anzukaufen und einer neuen Bestimmung zuzuführen. Klare Zielsetzung der Stiftung definieren. Bei diesem ersten Treffen sollen Pro und Contra dieses Vorhabens hinterfragt und die Machbarkeit in Auftrag gegeben werden.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**  
kurzfristig

**Aus der Erhebung:**

54,9% der befragten Innichner/innen sind dafür, dass eine Gesellschaft bzw. Stiftung gebildet wird, um zum Verkauf stehende Häuser, die für das Ortsbild oder für das soziale Leben von großer Wichtigkeit sind, anzukaufen und einer neuen Bestimmung zuzuführen. Immerhin 22% aller Befragten sind bereit einem solchen Immobilienfond beizutreten.

**Leitsatz 3**

**Wir bemühen uns Bauernhöfe in den Ortszentren zu erhalten. Kleine Handwerksbetriebe sollen in den Ortszentren angesiedelt werden bzw. erhalten bleiben.**

*Der Dorfcharakter von Innichen, Vierschach, Winnebach soll nicht verloren gehen. Die Landwirtschaft trägt zur touristischen Attraktivität des Gemeindegebietes bei. Kleine bäuerliche Betriebe und kleine Handwerksbetriebe sollen weiterhin in den Ortszentren bleiben.*

---

**Maßnahme:**

Es werden Initiativen gesetzt, um weitere Aussiedelungen der Betriebe insbesondere der kleinen Handwerks- und der Dienstleistungsbetriebe aus dem Ortszentrum einzuschränken.

Überarbeitung des Punktesystems und konsequentere Anwendung der Kriterien für die Zuweisung von produktivem Baugrund bei Handwerksbetrieben und Dienstleistungsbetrieben. Dienstleister sollen im Ortszentrum ihre Tätigkeit ausüben. Auch für die bäuerlichen Betriebe wird die Aussiedlung mit größter Sorgfalt begutachtet.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Wirtschaftsverbände

**Termin:**  
**laufend**

**Aus der Erhebung:**

77,3 % der Innichner/innen, die den Fragebogen zur Leitbildentwicklung beantwortet haben, sprechen sich dafür aus, dass kleine bäuerliche Betriebe weiterhin im Ortszentrum bleiben sollen, 54,5% sind dafür, dass kleine Handwerksbetriebe im Dorf bleiben sollen und 79,5% finden, dass die Landwirtschaft wesentlich zur touristischen Attraktivität des Gemeindegebietes und zur Lebensqualität beiträgt.



### **C) Beziehung zu Tradition, Festlichkeiten und Brauchtum**

Nach den Beziehungen zu den Menschen (Mitwelt) und zur konkreten Gestalt unserer Heimatgemeinde (Umwelt) sind es auch Tradition und Brauchtum, die uns Halt und Sicherheit geben. Tradition, Sitte und Brauch sind uns wertvoll und wir wollen sie pflegen und erhalten. Dazu gehört eine ganze Menge! Geschichten und Sagen, Rezepte, Flurnamen, Sprache, Sprüche, Weisheiten, Rituale, Tänze, Prozessionen, Werkzeug und Fertigkeiten alter Berufe, Überlieferungen usw.

Da das Brauchtum nur noch selten gelebt wird, würde es in Vergessenheit geraten. Deshalb wollen wir es bewusst pflegen und leben.

#### **Leitsatz 4**

### **Wir pflegen und hegen Tradition, Sitte und Brauch**

---

#### **Maßnahme 1:**

Anbringung von Hinweisschildern für Flurnamen, Ortsbezeichnungen

Verantwortlich: Tourismusverein, Heimatpflegeverein, bäuerliche Vereine

Termin: mittelfristig

---

#### **Maßnahme 2:**

Gründung eines Heimatpflegevereins

Verantwortlich: Ortsbeauftragter, Kulturvereine, bäuerliche Verbände etc.

Termin: kurzfristig

---

#### **Maßnahme 3:**

Fotografische Dokumentation von abbruchgefährdeten alten Gebäuden bzw. regelmäßige Dokumentation des Ortes.

Verantwortlich: Gemeindeverwaltung

Termin: ab 2009 laufend

---

#### **Maßnahme 4:**

Anlegung eines Fotoarchivs für Innichen, Übernahme von Beständen aus Privatbesitz

Verantwortlich: Gemeinde-Bibliothek, Kuratorium Stiftsmuseum, Heimatpflegeverein

Ab 2009 laufend

---

#### **Maßnahme 5:**

Festhalten an alten Bräuchen, Gewohnheiten, Redewendungen, Geschichten, Episoden, bzw. Dialektausdrücke, die in Innichen und Umgebung gepflegt wurden.

Verantwortlich: Bildungsausschuss (Jahresthema) Schulen, Heimatpflegeverein, Seniorenverein, bäuerliche Vereine

Termin: kurzfristig

---

#### **Maßnahme 6:**

Vereine animieren, alte Bräuche wieder zu beleben.

Verantwortlich: Bildungsausschuss (Jahresthema)

Termin: kurzfristig

---

**Maßnahme 7:**

Integration der Haus- und Hofnamen in amtliche Dokumenten

Verantwortlich: Gemeindeämter

Termin: laufend ab 2009

---

## **Wir fördern unsere Familien, Kinder und Jugendlichen!**

Familien sind heute mehr denn je Veränderungen ausgesetzt. Die traditionelle Großfamilie wurde durch die Kleinfamilie abgelöst, dazu kommen heute noch Kleinstfamilien (Alleinerziehende) und so genannte Patchworkfamilien. Kinder und Jugendliche sind in ihrer Freizeit – bedingt durch die Berufstätigkeit der Eltern - vermehrt sich selbst oder Freizeitangeboten überlassen. All dies stellt große Herausforderungen für eine Gemeinschaft dar, denen es verantwortungsvoll zu begegnen gilt.

***Grundsatz: Familien, Kinder und Jugendliche sind das Herzstück und die Zukunft unserer Gemeinschaft. Ihnen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit.***

### **Leitsatz 1:**

**Wir sorgen für sinnvolle und umfassende Freizeit- und Ferienmöglichkeiten für unsere Kinder und Jugendlichen.**

### **Aus der Erhebung:**

50% der Befragten sind der Meinung, dass ein Bedarf an Ferienbetreuung für die Innichner Kinder besteht. 45,4% würden, bei einem entsprechenden Angebot an organisierter Kinder- und Jugendbetreuung, dieses nutzen. 47,2% sind der Meinung, dass die vorhandenen Einrichtungen und die Betreuung für Jugendliche nicht angemessen und ausreichend ist.

---

### **Maßnahme 1:**

Über den gesamten Sommer wird in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Verbänden ein Ferienganztagesprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten.

### **Verantwortlich:**

Eltern-Kind-Zentrum, Tourismusverein, Jugendorganisationen, Gemeindeverwaltung

### **Termin:**

Laufend

---

### **Maßnahme 2:**

Das Angebot und die Öffnungszeiten des Jugendzentrums werden erweitert. Jährliche Schwerpunkte werden gemeinsam mit dem Jugendbeirat und den

Verantwortlichen der örtlichen Jugendorganisationen sowie interessierten Jugendlichen erarbeitet. Die Betreuung durch eine Fachkraft, die ein bis zwei Mal pro Woche im Jugendzentrum anwesend ist, wird angestrebt.

**Verantwortlich:**

Jugenddienst Hochpustertal und Jugendzentrum

**Termin:** Laufend

---

**Maßnahme 3:**

Die bestehenden Kinderspielplätze werden sorgfältig gepflegt und den Anforderungen der Familien kontinuierlich angepasst.

**Verantwortlich:**

Tourismusverein, Gemeindeverwaltung

**Termin:**

Laufend

**Leitsatz 2:**

**Wir bemühen uns, dass unsere Jugend auch in Zukunft genügend interessante Arbeitsmöglichkeiten in der Gemeinde findet.**

**Aus der Erhebung:**

Auf die Frage 70 des Erhebungsbogens zum Leitbild Innichen haben insgesamt 90 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren geantwortet: 83,3% davon sind der Meinung, dass die Vermittlung von Ferienjobs und Arbeitsstellen zum Schnuppern in verschiedenen Bereichen für sie eine große Unterstützung darstellen würde.

---

**Maßnahme 1:**

Errichtung einer Ferienjobbörse in Zusammenarbeit mit den örtlichen Unternehmen und Wirtschaftstreibenden.

**Verantwortlich:**

Jugenddienst Hochpustertal, Vereine und Wirtschaftstreibende.

**Termin:**

Laufend

**Leitsatz 3:**

**Wir bemühen uns, dass Innichen wieder ein attraktiver Wohnort für junge Familien wird!**

**Aus der Erhebung:**

47,3% sind dafür, dass die Gemeinde Anreize und Voraussetzungen schafft, damit sich neue Familien in Innichen ansiedeln.

---

**Maßnahme 1:**

Das Angebot an familienfreundlichen Wohnungen (familienfreundliche Größe und entsprechende Preise) soll in Abstimmung mit dem Wohnbauinstitut erweitert werden.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

Laufend

---

## Das Heute ist uns Morgen

Eine gute Luft zum Atmen, Ruhe, genügend Platz zum Wohnen, frisches, sauberes und vor allem ausreichend vorhandenes Wasser sind heute unser größtes Kapital. Wir wissen, dass unsere Umwelt immer größeren Belastungen ausgesetzt ist und Ressourcen zunehmend knapp werden. Darum ist es sinnvoll, wenn wir unsere Aufmerksamkeit dem Erhalt dieser elementaren Lebensvoraussetzungen widmen.

***Grundsatz: Ein „Weniger ist mehr“ bedeutet nicht unbedingt Verzicht - durch konzentriertes nachhaltiges Denken und Handeln schaffen wir Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft.***

### Leitsatz 1

**Den Verkehr durch und im Gemeindegebiet können wir nicht aufhalten, aber bewusst lenken, gestalten und einschränken.**

**Aus der Erhebung:**

75,5% der Innichner/innen empfinden den saisonalen Verkehr, 60,3% den Schwerverkehr und immerhin 36,1% den Radverkehr als besonders belastend. 63,3% der Befragten sind bereit, bei Verbesserung der Fahrpläne öffentliche Verkehrsmittel wie Zug und Bus vermehrt zu benutzen. 70,2% sind für Maßnahmen der Verkehrsberuhigung in Innichen. Ein großer Teil der Befragten ist überzeugt, dass durch den generellen Ausbau der Pustertalerstraße durch das gesamte Tal der Personen- und Schwerverkehr zunimmt und sich damit die Lebensqualität im Gemeindegebiet verschlechtern würde.

---

**Maßnahme 1:**

Eine bessere Lenkung des saisonalen Verkehrs und konkrete Vorschläge zu einer geringeren Belastung durch den Schwerverkehr sowie die Erweiterung verkehrsberuhigter Zonen im Gemeindegebiet werden im Verkehrskonzept Innichen berücksichtigt.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Planungsteam Verkehrskonzept

**Termin:**

kurzfristig

## **Leitsatz 2**

### **Wir fahren mit Bus und Bahn.**

Der neue Südtiroltakt der öffentlichen Verkehrsmittel (37 Minuten nach Bruneck, weniger als 2 Stunden nach Bozen) ermöglicht es uns, schnell und sicher unsere Ziele zu erreichen. Eine sinnvolle Alternative zur Benutzung des eigenen Autos.

---

**Maßnahme 1:**

Die Gemeinde setzt sich bei den zuständigen Politikern und Behörden auf Landesebene kontinuierlich für eine Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel (Zug und Bus) ein.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 2:**

Die Gemeindeverwaltung verpflichtet sich, die Bevölkerung über zukünftige Pläne des Ausbaus der Pustertalerstraße auf dem Gemeindegebiet von Innichen und der Umfahrung nach Sexten in Form von Bürgerversammlungen zu informieren.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

zum gegebenen Zeitpunkt

### **Leitsatz 3**

#### **Wir sparen Energie, indem wir bewusst damit umgehen!**

##### **Aus der Erhebung:**

Der Frage, ob das Fernheizwerk Toblach/Innichen im Bereich Energieeinsparung und erneuerbare Energiequellen eine Beraterfunktion einnehmen soll, haben 59,6% zugestimmt. 61,5% würden das Angebot einer Energieberatung für Haushalte nutzen. Die Bevölkerung ist auch dafür (70,1% der Befragten), dass die Gemeindeverwaltung durch die vorbildliche energiesparende Sanierung eigener Gebäude eine Vorbildfunktion einnehmen soll.

---

##### **Maßnahme 1:**

Die Akademie der Toblacher Gespräche bietet auf Anfrage Energieberatung für Haushalte an.

##### **Verantwortlich:**

Gemeinde

##### **Termin:**

Laufend

---

##### **Maßnahme 2:**

Bei der Sanierung eigener Gebäude durch die Gemeindeverwaltung, wird in Zukunft mit größter Sorgfalt auf eine energiesparende Umsetzung geachtet.

##### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

##### **Termin:**

Laufend

---

##### **Maßnahme 3:**

Die Baukommission achtet bei der Genehmigung von Anträgen auf energiesparende Sanierungsmaßnahmen bzw. auf Berücksichtigung erneuerbarer Energiequellen.

##### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung und Baukommission

##### **Termin:**

Laufend

##### **Maßnahme 4:**

Da Innichen eine der ersten Gemeinden Südtirols war, die dem Klimabündnis beigetreten ist, wird der Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit mit Partnergemeinden des Klimabündnisses verstärkt angegangen. (z.B. Erstellen eines CO<sup>2</sup> Berichtes)

##### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**  
Laufend

#### **Leitsatz 4**

**Wir vermeiden die Zunahme von Zweitwohnungen!**

**Bei Neubau und Verkauf von Wohnungen achten wir darauf, diese - bei entsprechendem Interesse - zunächst Gemeindeansässigen anzubieten.**

#### **Aus der Erhebung:**

Viele Innichner/innen befürchten eine Verschlechterung der Lebensqualität durch die Zunahme von Zweitwohnungen. Die Sorge, dass die Mieten durch das Vorhandensein der Zweitwohnungen steigen und somit junge Innichner/innen vom Ort wegziehen, teilen 84,4% der Befragten. 80,3% befürchten, dass sich Innichen außerhalb der touristischen Saisonen zunehmend zum Geisterdorf entwickelt.

---

#### **Maßnahme 1:**

Nutzung aller gesetzlichen Möglichkeiten, einschließlich Kontrollen und Sanktionen, um den Zweitwohnungstourismus möglichst einzuschränken.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Baukommission, jede/r einzelne Bürger/in

**Termin:**  
Laufend

---

**Wir verändern, erneuern und entwickeln uns und unsere Gemeinde.**

***Grundsatz: Lebendig sein heißt ständige Veränderung und Entwicklung.***

Der Bevölkerung liegt Tradition am Herzen. Aber auch hier gilt die goldene Regel, dass zuviel von derselben Medizin schädlich ist.

Zu starker Respekt vor Tradition behindert nämlich Innovation und führt schließlich zu einem Stillstand. Wo aber Stillstand herrscht und es keine Entwicklung gibt, lassen wir deprimiert die Köpfe hängen, nehmen die Ruder zurück ins Boot und werden vom Strom der Zeit getrieben.

Aus den folgenden Ergebnissen der Erhebung können wir sehen, dass die Bevölkerung von Innichen mehrheitlich eine Haltung einnimmt, die unternehmerische Aktivität und Flexibilität wertschätzt und wirtschaftliche Entwicklung begrüßt.

## **Leitsatz 1**

### **Wir beleben unser Dorf mit Ideen, Initiativen und Projekten**

---

#### **Maßnahme 1:**

Vergabe eines Förderstipendiums für Studenten bzw. eines Anerkennungspreises für Personen, die sich in ihrer Arbeit mit Themen der Gemeinde Innichen auseinandersetzen.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

#### **Termin:**

Ab 2010 jährlich ein Stipendium bzw. einen Preis

---

#### **Maßnahme 2:**

Die Gemeinde verpflichtet sich bei wichtigen öffentlichen Baumaßnahmen Ideen- bzw. Realisierungswettbewerbe zu organisieren.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

#### **Termin:**

Laufend ab 2009

---

#### **Maßnahme 3:**

Erstellung eines Verkehrskonzeptes und eines Tourismusedwicklungskonzeptes

Termin

Läuft bereits..

---

## **Leitsatz 2**

### **Wir fördern und erhalten den Tourismus - er ist unser wichtigster Wirtschaftszweig.**

#### **Wir sind gastfreundlich!**

*Tourismus, Handel und Gastgewerbe sind ein wichtiges Standbein unserer Gemeinschaft, davon profitieren wir alle. Doch auch für diese Branchen gilt der Grundsatz:*

***„Fühlen wir uns in unserem Dorf wohl, so behagt es auch unseren Gästen.“***



Deshalb sind wir bestrebt dort Initiativen zu ergreifen, wo uns ein bestimmter Ort oder andere Gegebenheiten im Gemeindegebiet verbesserungswürdig erscheinen.

**Aus der Erhebung**

In Innichen besteht touristisches Entwicklungspotential, sagen 64,9 % der Befragten. 84,8% von diesen sagen, dass dies durch größere Zusammenarbeit besser aktiviert werden könnte.

---

**Daraus resultiert die Absicht:**

Wir verbessern unsere Zusammenarbeit betriebs- und branchenübergreifend im Ort und mit den Nachbarorten, um das touristische Potential in Innichen, Vierschach und Winnebach optimal zu entwickeln.

**Verantwortlich:**

Verbände Tourismusverein, Gemeindeverwaltung und

**Termin: laufend**

---

**Maßnahme 1:**

Die Spazierwege im Gemeindegebiet sollen ausgebaut und verbessert werden (Kirchsteige, Wege - insbesondere Winterwege - nach Winnebach, Toblach, Innerfeldtal). Bessere Beschilderung der Fußwege. Fußwege sollen wo möglich getrennt von den Radwegen geführt werden.

**Verantwortlich:**

Alpenverein, Tourismusverein, Naturpark, Bauernbund Gemeindeverwaltung

**Termin:**

Laufend

**Maßnahme 2:**

Instandhaltung der erhaltenswerten Gebäude soll durch planerische Unterstützung, durch Hilfestellung bei der Erstellung von Beitragsansuchen, durch steuerliche Begünstigungen, soweit sie gesetzlich möglich sind, gefördert werden. Wir nutzen weiterhin phantasievoll und gescheit die Eigenschaften, die uns bisher ausgezeichnet haben: sensibel mit dem vorhandenen Baubestand umgehen und die besondere Geschichte unseres Heimatortes immer wieder bewusst machen.

**Verantwortlich:**

Eigentümer, Bürger/innen, Gemeindeverwaltung,

**Termin: laufend**

---

**Maßnahme 3:**

Die Gestaltung des Ortsbildes, insbesondere der Ortseinfahrten wird verbessert.

**Verantwortlich:**

Bürger, Gemeindeverwaltung,

**Termin: laufend**

**Aus der Erhebung:**

Auf die Frage, ob das touristische Entwicklungspotential in Innichen durch die Errichtung zusätzlicher Gästebetten im Hauptort Innichen besser aktiviert werden könnte, haben 45,9% mit NEIN und 33,5% mit JA geantwortet, 20,6% haben dazu keine Meinung.

---

**Maßnahme 4 :**

Die bestehende Anzahl der Gästebetten soll erhalten werden und kann in einem ausgewogenen und zukunftsweisenden Verhältnis bis zu einer bestimmten Grenze angehoben werden. Das Ausmaß dieser Grenze wird nach Diskussion zum touristischen Entwicklungskonzept im Gemeinderat festgelegt.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung,

**Termin:**

Ab Herbst 2009 (Fertigstellung des Tourismusentwicklungskonzeptes)

---

**Maßnahme 5:**

Wir unterstützen den Zusammenschluss der Skigebiete im Hochpustertal (Helm und Thurnthaler)

**Aus der Erhebung:**

47,9 % der Befragten sind der Meinung, dass durch den Zusammenschluss mit Liftanlagen das touristische Entwicklungspotential besser aktiviert werden könnte. (34,5 % haben mit Nein geantwortet, 17,5 % haben diese Frage nicht beantwortet)

59,7 % der Befragten sind der Meinung, dass eine Verbundkarte der beiden Skigebiete sich positiv auf das Entwicklungspotential auswirken könnte. (21 % haben mit Nein geantwortet, 19,3% haben diese Frage nicht beantwortet.)

---

**Maßnahme 6:**

Die Attraktivität des Erlebnisbades soll beibehalten und verstärkt werden. Dies kann beispielsweise durch besondere Angebote für Ortsansässige, Familien und Gäste erreicht werden.

**Verantwortlich:**

IB Verwaltungsrat –Gemeindeverwaltung

**Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 7**

Die Kooperation zwischen den verschiedenen Unternehmern im touristischen Bereich und zwischen den verschiedenen Institutionen wird intensiviert, beispielsweise durch eine „Vorteilskarte Innichen“ (Ausbau der „Drei Zinnen Card“), welche Touristen ab einer Aufenthaltsdauer von mindestens 5 Tagen (5

Übernachtungen) und angepasst an Einheimische ausgestellt wird (z.B. 10% Rabatt in best. Geschäften, bei Besuch von Museen...)

**Verantwortlich:** Tourismusverein und Tourismusverband

**Termin:**

Ab Herbst 2009 (Fertigstellung des Tourismuskonzeptes)

---

**Maßnahme 8**

Verbesserung der Radweg-Situation im Gemeindegebiet von Innichen, bzw. bessere Steuerung der Radmobilität in und um Innichen, insbesondere in den Fraktionen mit der Errichtung der neuen Radverbindung nach Vierschach entlang der Bahn und die Anbindung des Radweges von Toblach nach Innichen

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Tourismusverein, Vereine und Verbände

**Termin:**

mittelfristig

---

**Maßnahme 9**

Touristische Bedürfnisse werden in der urbanistischen Planung klar und langfristig berücksichtigt (Loipen, Wander- und Radwege, Parkplätze...). Die Ergebnisse des Tourismuskonzeptes sollen darin Berücksichtigung finden. Festlegung der Loipen und Gehverbindungen im näheren Ortsbereich.

**Verantwortlich:**

Tourismusverein, Wirtschaftsverbände, Gemeindeverwaltung

**Termin**

laufend

---

**Maßnahme 10 :**

Zum Zwecke der Verschönerung des Ortsbildes wird ein Landschaftsleitbild unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung, des orographischen Standortes (Zusammenfluss Drau und Sextnerbach) und der Besonderheiten der gebauten Kulturlandschaft in Auftrag gegeben, wo auch die Gestaltung der Ortseinfahrten thematisiert wird.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung in Übereinstimmung mit dem Tourismusverein und dem Amt für Landschaftspflege

**Termin:**

mittelfristig

### **Leitsatz 3**

#### **Autos beeinträchtigen Ortsbild und Lebensqualität.**

*Wie in vielen Fremdenverkehrsorten stellt auch in Innichen die Auto-Mobilität eine große Herausforderung an die Gemeinde, an die Ortsansässigen und an die Feriengäste dar.*

---

#### **Aus der Erhebung**

55,2 % der befragten Innichner/innen sind der Meinung, dass es eine zentrumsnahe Tiefgarage braucht.

#### **Maßnahme :**

Das Ergebnis der Befragung zur Leitbildentwicklung Innichen wird für die Erstellung des neuen Verkehrskonzeptes verwendet. Entsprechende Maßnahmen für die evtl. Errichtung einer zentrumsnahen Tiefgarage sollen darin Berücksichtigung finden.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung und Verkehrskommission

#### **Termin:**

kurzfristig bzw. mittelfristig (Tiefgarage)

### **Leitsatz 4**

#### **Wir entwickeln Innichen zu einem verkehrsberuhigten Wohn- und Fremdenverkehrsort**

#### **Aus der Erhebung**

66,5% der Innichner/innen haben sich dafür ausgesprochen, dass an den Dorfeinfahrten ein Parkleitsystem mit Hinweisen auf freie Parkplätze errichtet werden soll. 64,4% sind für die Schaffung weiterer Parkplätze im Bahnhofsareal und 60,7% sind der Meinung, dass die Gemeinde die Parkplätze saisonal unterschiedlich bewirtschaften soll, um den saisonalen Park-Bedürfnissen besser nachzukommen.

---

#### **Maßnahme 1:**

An den Dorfeinfahrten wird ein Parkleitsystem errichtet, aus dem auch klar hervorgeht, dass die Zentrums-Parkplätze gebührenpflichtig, die peripheren Parkplätze kostenlos sind. Die Umsetzungsmöglichkeiten dieser Maßnahme sollen im neuen Verkehrskonzept überlegt und beschrieben werden.

#### **Verantwortlich:**

Gemeinde

#### **Termin:**

mittelfristig

---

**Maßnahme 2:**

Es wird angestrebt, im Bahnhofsareal mehr Parkplätze zu schaffen (speziell für Pendler und Fahrradtouristen).

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Land und Eisenbahnverwaltung

**Termin:**

mittelfristig

**Leitsatz 5****Wir gehen neue Wege auf alten Pfaden!****Aus der Erhebung:**

712 Innichner/innen sind sich einig, dass die Wanderwege im Gemeindegebiet ein großes Potenzial für die touristische Entwicklung darstellen. 80,3% der 1.378 Innichner/innen, die den Fragebogen zur Leitbildentwicklung beantwortet haben, sind für einen Ausbau bzw. für eine Verbindung der bestehenden Geh- und Spazierwege in und um Innichen und 71,8% möchten, dass die ehemaligen Kirchsteige am Innich-Winnebach- und Vierschachberg wieder in Stand gesetzt werden. Das Innerfeldtal stellt für viele Innichner/innen ein wichtiges Naherholungsgebiet dar.

Das Netz der Wanderwege im Gemeindegebiet bietet Einheimischen und Gästen eine wundervolle Gelegenheit zur Steigerung des Wohlbefindens. Daher kann es nicht reizvoll und umfangreich genug sein.

---

**Maßnahme 1:**

Die Geh- und Spazierwege in und um Innichen werden reizvoll gestaltet und möglichst miteinander verbunden. Wo es nahe liegend erscheint, werden sie als Themenwege gestaltet.

---

**Maßnahme 2:**

Die ehemaligen Kirchsteige am Innich-, Winnebach- und Vierschachberg werden wieder in Stand gesetzt. Informationstafeln werden angebracht und die Kirchsteige im Wanderführer vermerkt.

**Verantwortlich:**

Tourismusverein, AVS, Heimatpflegeverein, Forstbehörde, bäuerliche Organisationen, Gemeindeverwaltung

**Termin:**

laufend

## **Wir schauen auf uns!**

Umgangssprachlich verwenden wir häufig den wohlmeinenden Ausspruch „schau auf di“ und meinen „gehe achtsam mit dir um“ .

Indem wir auf uns schauen, achten wir z.B. auf gesunde Ernährung und darauf, dass wir uns ausreichend bewegen, in anderen Worten: wir bemühen uns um eine Lebensführung, einen Lebensstil, der uns gut tut. Dazu gehört nicht zuletzt der gepflegte Umgang mit unseren Mitmenschen; ein soziales Miteinander und Füreinander, zu dessen Gelingen wir alle auch beitragen möchten.

***Grundsatz: Durch gesteigerte Achtsamkeit uns selbst, den Mitmenschen und der Umwelt gegenüber verleihen wir unserem Dasein Ton und Stil.***

### **Aus der Erhebung:**

Auf die Frage, warum die Gemeindeansässigen gerne in Innichen, Vierschach und Winnebach leben, haben 83,5% das Vorhandensein aller wichtigen Infrastrukturen als Grund angegeben. Das Miteinander in einer guten Nachbarschaft wird von 67,3% genannt. Mit dem Angebot an sozialen Diensten und Einrichtungen ist die Bevölkerung sehr zufrieden.

### **Leitsatz 1**

**In schwierigen Lebenssituationen können wir uns auf vorhandene Dienste, Einrichtungen und auf unsere Gemeinschaft verlassen. So soll es auch in Zukunft bleiben! Unser persönlicher Beitrag dazu sind Nachbarschaftshilfe, freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit.**

---

### **Maßnahme 1:**

Wir setzen uns auf Landesebene dafür ein, dass die Sozial- und Gesundheitsdienste im Ort auch weiterhin erhalten bleiben und unterstützen Initiativen, damit die hohe Betreuungsqualität auch in Zukunft allen zugänglich sind.

### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft, Sozial- und Gesundheitssprengel, soziale Vereine und Verbände

### **Termin:**

laufend

### **Aus der Erhebung:**

Bei entsprechendem Angebot regionaler landwirtschaftlicher bzw. ökologischer Produkte würden 79,2 % der Befragten diese bevorzugt kaufen und davon würden immerhin 64,2% zwischen 5% und 10% mehr bezahlen.

### **Folgerung:**

Diese Aussage bedeutet, dass es auf Gemeindeebene eine bestimmte Solidarität gibt, wenn es darum geht Wirtschaftszweige zu fördern und zu unterstützen, die eine positive Auswirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen der gesamten Bevölkerung haben.

## **Leitsatz 2**

### **Wir genießen Qualitätsprodukte!**

#### **Bei unserem Einkauf geben wir einheimischen, natur belassenen Produkten den Vorzug.**

Die Vermarktung und der Kauf lokaler bäuerlicher Produkte stellen nicht nur einen momentanen, sondern auch einen nachhaltigen Wert für uns und unsere Gäste dar. Der Bezug Landwirtschaft – Fremdenverkehr wird zukünftig betont und die Wirtschaft der kurzen Wege gefördert. Qualitätsprodukte der lokalen Landwirtschaft werden zukünftig durch gezielte Gästebetreuung gekonnt vermittelt.

Die Gastronomie kann dadurch einen erheblichen Gewinn erzielen und teilt die Marktchancen mit der Landwirtschaft. Über diesen Weg möge die Realisierung eines hochwertigen Gastronomiebetriebes (z.B. Haubenrestaurant) gelingen.

---

#### **Maßnahme1:**

Veranstaltung einer Spezialitäten-Woche bzw. Unterstützung der bestehenden Initiativen z.B. „Heugabel“.

#### **Verantwortlich:**

Tourismusverein, HGV, bäuerliche Organisationen, Vereine und Verbände

#### **Termin:**

laufend

---

#### **Maßnahme2:**

Veranstaltung einer Tagung (Kongress oder Bildungsveranstaltung) zum Thema „Gästebetreuung und lokale, bäuerliche Produkte“

#### **Verantwortlich:**

Tourismusverein, HGV, bäuerliche Organisationen, Vereine und Verbände

#### **Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 3:**

Damit die ortsansässige Bevölkerung und die Gäste des Ortes auch Zugang finden zu einheimischen, naturbelassenen Produkten, sollen Maßnahmen unterstützt werden, um diese auch anzubieten:

- a) Bauernmärkte bzw. andere Gelegenheiten des Direktverkaufs sollen gefördert und unterstützt werden. Die örtlichen Bauern sollen dazu interessante Angebotspakete formulieren,
- b) Bevölkerung und Gäste werden durch gezielte Werbemaßnahmen über die Abhof-Einkaufsmöglichkeiten im Ort und in der Umgebung informiert. Der Tourismusverein und die Angebotsgruppe sollen motiviert werden in diesem Bereich aktiv zu werden.

**Verantwortlich:**

Tourismusverein, HGV, bäuerliche Organisationen, Vereine und Verbände

**Termin:**

laufend

***Aus der Erhebung:***

Auf die Frage, ob man dafür sei, dass vor allem außerhalb der Saisonen auf eine angemessene Preispolitik geachtet werden sollte, haben 84,5% mit JA geantwortet.

**Folgerung:**

Wir haben gesehen, dass die Mehrheit der Bevölkerung durchaus bereit ist für lokale Qualitätsprodukte auch mehr auszugeben. Trotzdem sollte das Entgegenkommen nicht nur in eine Richtung gehen. Die Mehrheit der Bevölkerung fordert außerhalb der Saisonen angemessene Preise.

---

**Maßnahme:**

Die Kaufleute und Gastwirte des Ortes erörtern gemeinsam die Möglichkeit, über das ganze Jahr günstige Angebote zu erstellen.

**Verantwortlich**

Kaufleutevereinigung, HGV, Tourismusverein

**Termin:**

laufend

***Aus der Erhebung:***

Die Aufstiegsanlagen und Skipisten am Haunold und am Helm, das Erlebnisbad Acquafun sowie das Innerfeldtal und die bestehenden Kinderspielplätze sind den Innichner/innen besonders wichtig. (Frage 24 der Erhebung)

**Folgerung:**



Die Freizeitmöglichkeiten, welche durch die bestehenden Anlagen in Innichen zur Verfügung stehen, werden von der Bevölkerung gerne und stark genutzt.

### **Leitsatz 3**

**Wir nutzen die Vielfalt der vorhandenen Freizeitmöglichkeiten auf unserem Gemeindegebiet und betätigen uns gerne sportlich! Das ist unserer Gesundheit zuträglich.**

---

#### **Maßnahme:**

Durch eine kontinuierliche Berichterstattung im „Innichner“ über bestehende Freizeit- und Sportmöglichkeiten im Gemeindegebiet soll der Wert derselben und das Bewusstsein darüber bei der Bevölkerung gesteigert werden.

#### **Verantwortlich:**

Betreibergesellschaften, Gemeindeverwaltung, Redaktionsteam „Innichner“

#### **Termin:**

laufend

### **Leitsatz 4**

**Heiterkeit und Geselligkeit sind auch für Seniorinnen und Senioren heilsam. Dazu schaffen wir Gelegenheiten!**

---

#### **Maßnahme 1:**

Für die Seniorinnen und Senioren wird ein geeigneter Raum ausfindig gemacht, um diesen für die eigenen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung,

#### **Termin:**

kurzfristig

---

#### **Maßnahme 2:**

Die Gemeindeverwaltung bemüht sich, den Franziskanergarten als Ruhe- und Erholungsraum - insbesondere für Senioren - zu öffnen.

#### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung, Seniorenvereinigungen, Seniorenbeirat

#### **Termin:**

kurzfristig

## **Leitsatz 5**

**Wir hegen und pflegen unsere Gemeinde! Wie jede Person mit unterschiedlichen Vorlieben auf ihr äußeres Erscheinungsbild achtet, so ist uns am Erscheinungsbild unserer Gemeinde gelegen.**

### **Aus der Erhebung:**

Für 70,5% der Befragten ist das Erscheinungsbild von Innichen zu verbessern. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei dem Bahnhofsareal, den Kasernen/Militäranlagen, den Ortseinfahrten sowie den öffentlichen Grünbereichen geschenkt werden. 74,9%, das sind 1.032 Innichner/innen, sind der Meinung, dass die Gemeinde mehr Initiativen ergreifen soll, um die Grünanlagen im Ort aufzuwerten.

---

### **Maßnahme 1**

Die Ortseinfahrten werden freundlicher und einladender gestaltet.

### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Strassenverwaltung des Landes

### **Termin:**

mittelfristig

---

### **Maßnahme 2:**

Vereinsvertreter/innen und interessierte Innichner/innen überlegen bei einem Treffen gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und qualifizierten Fachleuten Möglichkeiten, die bestehenden Grünanlagen zu verschönern.

### **Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

### **Termin:**

laufend

---

### **Maßnahme 3:**

Die Verschönerung des Ortes beginnt beim eigenen Haus und Garten: der Wettbewerb „Du und Dein Haus“ wird wieder belebt. Dadurch sollen die privaten Hausbesitzer sensibilisiert werden, ihre eigenen Grünbereiche entsprechend zu pflegen.

### **Verantwortlich:**

Tourismusverein

### **Termin:**

laufend

**Aus der Erhebung:**

78,4% der Befragten sind dafür, dass die Gemeinde Initiativen im Bereich Müllvermeidung, Mülltrennung und Biomüllnutzung zur Erreichung eines möglichst hohen Standards ergreifen soll. 61,2% sind der Meinung, dass im Dorf mehr Müllkörbe aufgestellt und die Entleerung öfter vorgenommen werden soll. In den Dialogrunden und auch im Zusatzblatt des Fragebogens, wo persönliche Anliegen zu den gestellten Fragen angebracht werden konnten, wurde ausdrücklich und vielfach auf das Thema Hundekot hingewiesen.

---

**Maßnahme 1:**

Durch Sensibilisierungskampagnen (Flugblätter, Artikel im „Innicher“) sollen die Ortsansässigen und die Feriengäste wiederholt auf die Mülltrennung (Sauberkeit, Hundekot...) aufmerksam gemacht werden.

*Ein Vergleich über die Entwicklung der Müllmengen in Innichen zeigt, wie vorbildlich die Bevölkerung „ihren“ Müll zu trennen gelernt hat: während im Jahr 2001 noch 998.565 kg Restmüll angefallen ist, waren es im Jahr 2007 nur mehr 975.300 kg. Die Sammlung von Bioabfall ist von 56.110 kg im Jahr 2006 auf 153.940 kg im Jahr 2007 angestiegen, auch die Mengen von Kartonagen, Glas, Papier, Kleinmetallen und Altöl sind ständig gestiegen.*

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein

**Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 2:**

Reaktivierung der zuständigen Arbeitsgruppe „Umweltschutz“, die sich mit der Thematik zeitgemäßer Mülltrennsysteme auseinandersetzt.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

kurzfristig

---

**Maßnahme 3:**

Die bestehenden Müllkörbe werden in den Hochsaisonen öfter geleert und gereinigt.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

laufend

---

**Maßnahme 4:**

In Ortsbereichen, in denen erfahrungsgemäß viele Hundebesitzer mit ihrem Hund den Spaziergang machen, werden zusätzliche Hundestationen (Hundeklo) angebracht.

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung

**Termin:**

laufend

**Aus der Erhebung:**

Ausgehend von den ortsnahen Parkplätzen sollen die Gehwege ins Ortszentrum schöner gestaltet, bepflanzt und beschildert werden, meinen 73,8% der Befragten.

---

**Maßnahme 1:**

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes wird die gesamte Beschilderung in der Gemeinde verbessert. Dabei werden besonders die Gehwege im Ortszentrum und die Fußwege von den peripheren Parkplätzen ins Ortszentrum attraktiver gestaltet und mit Orientierungshilfen ausgestattet.

---

**Maßnahme 2:**

Schaffung neuer Fußwege in den Fraktionen Vierschach und Winnebach

**Verantwortlich:**

Gemeindeverwaltung in Kooperation mit Tourismusverein

**Termin:**

laufend

**Abschließend:**

**Damit unser Leitbild nicht verstaubt!**

**Leitsatz:**

**Wir kümmern uns um die Umsetzung und kontrollieren diese!**

Die Kontaktgruppe „Leitbild Innichen“ wird mit der Aufgabe betraut, die Umsetzung des Leitbildes zu verfolgen und wenn erforderlich, bei den Verantwortlichen der Maßnahmen (Gemeindeverwaltung und Vereine) vorzusprechen.

Sie trifft sich dazu jährlich.

Die Mitglieder der Kontaktgruppe werden alle zwei Jahre vom Gemeinderat bestätigt.